

Themen Jugendsession

1 Workshops (10:00 – 12:00)

1.1 Entwicklungshilfe

Während in der öffentlichen Debatte oftmals die Flüchtlingsthematik dominiert, ist auch die Frage nach Entwicklungshilfe eine zentrale. Wie kann die Schweiz arme Länder am besten unterstützen? Die öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz betrug im Jahre 2017 0,46% des Bruttonationaleinkommens. Im Vergleich mit anderen Länder liegt die Schweiz damit an 8. Stelle. Ist das zu viel oder müsste die Schweiz eine Vorreiterrolle einnehmen und die Hilfe intensivieren? Und läuft die Verteilung der Gelder sinnvoll und neutral ab oder gibt es Verbesserungspotenzial? Mit diesen und ähnlichen Fragen sollen sich die Workshopteilnehmenden der aus ihrer Sicht idealen Entwicklungshilfe sowie der kantonalen Entwicklungspolitik nähern.

1.2 Öffentliche Sicherheit: Überwachung

Warnzeichen wie das oft zitierte Werk «1984» von George Orwell und dessen Motto «Big Brother is watching you» stehen einem der wichtigsten Bedürfnisse der Schweizer Bevölkerung gegenüber, jenem nach öffentlicher Sicherheit. Wo hört Sicherheit auf, wo beginnt Überwachung? Was sind wir bereit aufzugeben, um uns sicherer zu fühlen? Und wie muss Überwachung funktionieren, damit sie in der heutigen Zeit überhaupt mehr Sicherheit gewährleisten kann? Speziell die Rolle der Kanton St. Gallen, Appenzell Innerrhoden und Appenzell Ausserrhoden wird dabei in diesem Workshop analysiert und diskutiert.

1.3 Erneuerbare Energien

Als erneuerbare Energien werden Energieträger bezeichnet, die im Rahmen des menschlichen Zeithorizonts praktisch unerschöpflich zur Verfügung stehen oder sich verhältnismäßig schnell erneuern. Sie sind eine grosse Hoffnung unserer Gesellschaft, da sie Energie klimaneutraler, sauberer, demokratischer und möglichst auch noch ökonomischer machen sollen. Immer wieder werden neue mögliche Energiequellen entdeckt, alle haben sie ihre Vor- und Nachteile. Die Rede ist etwa von Solarpanels, Windrädern, Staudämmen oder geothermischen Energiequellen. Doch können die Erwartungen an sie erfüllt werden? Wo muss investiert werden? Dieser Workshop widmet sich auch dem Engagement der drei Kantone bezüglich erneuerbarer Energien.

1.4 Crashkurs Politik

Im Crashkurs Politik wird das politische System der Schweiz kurz erklärt. Alle nötigen Grundlagen und Informationen, welche Jugendliche brauchen, um sich in der Schweizer Politik zurechtzufinden werden hier versucht zu vermitteln. Speziell für Jugendliche, welche noch Schwierigkeiten haben, verschiedene Gremien auseinanderzuhalten, einer Diskussion zu folgen oder Strukturen zu verstehen, ist dieser Workshop zu empfehlen.

2 Diskussionen (13:45 – 16:00)

2.1 Legalisierung von Kokain und anderen Rauschgiften

Die Diskussion über die Legalisierung von Cannabis spaltet die Schweiz schon seit längerem und es ist gut möglich, dass wir bald Hanfprodukte legal erwerben dürfen. Diese Diskussion geht aber bereits ein Stück weiter und widmet sich anderen Drogen, wie etwa Kokain. Können hier die gleichen Argumente wie bei Cannabis geltend gemacht werden – Eindämmung des Schwarzmarktes, Gleichsetzung mit Alkohol oder besser Kontrolle der Produkte und Stärkung der Eigenverantwortung? Fakt ist, in der Stadt St. Gallen wurden zuletzt europaweit am drittmeisten Kokain produziert, nach Zürich und Barcelona. Zeit, darüber zu reden.

2.2 Waffenexporte

Im Juni dieses Jahres sorgte der Bundesrat für nationale Aufruhr. Er lockerte das Waffenausfuhrgesetz auf Druck der Waffenlobby hin. Neu sind «unter gewissen Umständen Kriegsmaterialausfuhren nach Ländern, die in einen internen bewaffneten Konflikt verwickelt sind, zu bewilligen». Ist damit die Neutralität der Schweiz gefährdet? Und ist dieser Entscheid, aber auch generell der Export von Waffen aus humanitärer und moralischer Sicht vertretbar?

2.3 Ehe für alle und Adoption für alle – Rechte für Homosexuelle

Eine riesige Euphoriewelle erfasst diesen Sommer die Zurich Pride und immer mehr heterosexuelle Menschen solidarisieren sich mit Homosexuellen und setzen sich gemeinsam für deren Recht ein. Gerade junge Menschen scheinen deren Rechte – etwa auf Ehe oder Adoption – mehr als anzuerkennen. Dennoch haben diese Forderungen in der Politik kein leichtes Spiel. Warum? Ist es noch zeitgemäss, Homosexuelle zu diskriminieren?

2.4 Lohn- und Pflichtgleichheit zwischen den Geschlechtern? (Elefäntlrunde)

«Die Lohnabrechnung der Frauen ist im Durchschnitt jeden Monat um 1412 Franken tiefer als jene der Männer (2014). 42% des Lohnunterschieds können nicht erklärt werden und enthalten eine potentielle Lohndiskriminierung aufgrund des Geschlechts.» Das stellt das Eidgenössische Büro für Gleichstellung von Mann und Frau fest. Lohndiskriminierung heisst wohl niemand mehr gut – aber müssen Frauen dann auch die selben Pflichten erhalten wie Männer?